

12 Partnerstädte Freiburgs auf einen Blick



Innsbruck (1963)

Die Partnerschaft zu der Landeshauptstadt Tirols wurde vor 52 Jahren unter der Prämisse zur Stärkung Europas ohne Barrieren in Handel und Verkehr besiegelt. Seither besteht ein gutes Verhältnis zu der Olympiastadt, das durch vielfältige Kontakte der Vereine kontinuierlich wächst.

Wie Freiburg so ist auch Innsbruck mit seinen 120.000 Einwohnern eine Universitätsstadt. Doch die Verbindung reicht weit vor die Zeit der Gründung der Freiburger Universität 1457. Innsbruck war während der Habsburger Zeit unsere Landeshauptstadt, mit dem vorderösterreichischen Regierungspräsidenten als Landesherm. Das Greifeneggsschloß als ehemaliger Amtssitz erinnert noch daran.

Kontakt: Büro für Kommunikation und Internationale Kontakte, Dezernat I, Postfach, 79095 Freiburg



Besançon (1959)

Die Universitätsstadt mit heute 180.000 Einwohnern im Osten Frankreichs ist Freiburgs älteste Partnerstadt. Die Verbindung wurde auf Initiative von Oberbürgermeister Josef Brandel begründet, der sich bereits im ersten Jahr seiner Amtszeit im Juli 1957 darum bemühte, „in der französischen Nachbarschaft eine Patenstadt zu gewinnen“. Stand damals die Versöhnung der einstigen „Erbfeinde“ Deutschland und Frankreich im Vordergrund, so sind es heute Themen wie erneuerbare Energien und Klimaschutz, wozu es seit 2009 auch eine Kooperationsvereinbarung gibt. In Besançon existiert eine nahezu vollständig erhaltene Festungsanlage von Vauban, der auch die (später zerstörte) Festung auf dem Freiburger Schlossberg entworfen hat. Die Partnerschaft ist stabiler als die Festungsanlage, denn sie hat eine breite und solide Basis, die lebendig gepflegt wird.

Kontakt: Deutsch-Französische Gesellschaft, Geschäftsstelle, Postfach 1234, 79102 Freiburg, 0761/25277, www.dfg-cfa-freiburg.de, www.dfg-cfa-freiburg.de, Ansprechpartner: Elisabeth Glück, Erbprinzenstr. 21, 79098 Freiburg, DRGlueck@aol.com, Rolf Jackisch, rolf.jackisch@pharmakol.uni-freiburg.de, Brigitte Fucik, brigitte.fucik@gmx.de

Mit der jüngsten Partnerstadt Suwon wurde das Dutzend vollgemacht. Freiburg unterhält inzwischen zu zwölf Städten in aller Welt ein partnerschaftliches Verhältnis. Was – nicht nur auf die Distanz gesehen – oftmals gar nicht so einfach ist. Wie in allen Partnerschaften steht der persönliche Austausch der Menschen im Vordergrund, sei es bei offiziellen Anlässen, zwischen Vereinen, Schulen, Jugendgruppen oder Kulturinstitutionen.

FREIBURG IN DER WELT ZU HAUSE

Bei der ersten Freiburger Städtepartnerschaft 1959 mit Besançon standen noch Aussöhnung und Völkerverständigung zwischen den Ländern im Vordergrund. Sie haben bis heute Geltung, doch sind inzwischen andere und neue Themenfelder hinzugekommen: Die Zusammenarbeit beim Klimaschutz, für den Ausbau der erneuerbaren Energien und nachhaltigen Stadtentwicklung sind Beispiele, ebenso die humanitäre Hilfe wie bei der Partnerstadt mit Wiwili.

Wer mehr über die Partnerstädte erfahren, sich selbst in einen Verein engagieren oder an einer Bürgerreise teilnehmen möchte, findet all diese Informationen in einem Newsletter, den man als Mailversandabonnement beim Referat für Internationale Kontakte, Tel. 201-1021, E-Mail: kik@stadt.freiburg.de, bestellen oder auf www.freiburg.de/partnerstaedte nachlesen kann.



Lemberg (1990)

Die Partnerschaft zu Lemberg (ukrainisch: Lwiv) entstand noch zu Zeiten, als die Stadt zur Sowjetunion gehörte. Freiburg und Lemberg haben eine gemeinsame Geschichte als westliche und östliche Pole des Habsburgischen Reichs. Von Beginn an spielten die humanitären Hilfen für die Bevölkerung nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion eine große Rolle. Das bürgerschaftliche Engagement hält die Partnerschaft bis heute stabil. So nehmen Obdachlose und arme Menschen der Stadt die Dienste der Suppenküche – ein Projekt, das seit langer Zeit mit Spenden aus Freiburg unterstützt wird – in Anspruch. Derzeit entsteht auch ein gemeinsames Pilotprojekt, das die Zusammenarbeit mit Lwiv im Bereich nachhaltige Stadtplanung und Energieeffizienz weiter voranbringen soll, um den Austausch beider Städte zu intensivieren.

Kontakt: Deutsch-Ukrainische Gesellschaft, Ansprechpartner: Otto Vorigrimler, vorgrimlerotto@yahoo.de



Tel Aviv (2015)

Zwischen der israelischen Stadt Tel Aviv und Freiburg besteht ein quasi-partnerschaftliches Verhältnis, das durch einen Freundschafts- und Kooperationsvertrag in diesem Jahr besiegelt wurde. Der Vertrag basiert auf den Grundlagen Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Da in beiden Städten Universitäten und Forschungsinstitute zu Hause sind, werden ein Austausch und Transfer von Wissen auch zwischen den Universitäten und Kulturinstitutionen angestrebt. Längst gibt es auch Austausch über die offiziellen Stellen hinaus. So hat vor allem der Freundeskreis Tel Aviv seit dessen Bestehen viele Projekte angestoßen oder gefördert.

Kontakt: Freundeskreis Freiburg-Tel Aviv-Yafo e.V., Ansprechpartner: Eva Opitz, Bayernstr. 8, 79100 Freiburg, 0176/84449158, opitz.eva@t-online.de, www.freiburg-tel-aviv-yafo.de, Johannes Reiner, Hofstr. 19, 79268 Bötzingen, Johannes.Reiner@t-online.de



Padua (1967)

Die Verbindungen nach Italien, die in den 1980er- und 1990er-Jahren beinahe zum Erliegen gekommen waren, sind seit zwanzig Jahren wieder eng geknüpft. Ein reger Austausch mit der 220.000 Einwohner großen Stadt nahe Venedig besteht zwischen Schülern, Chören, Künstlern und Fußballern. Vor allem aber die Universität, die Dante Alighieri Gesellschaft und die Handwerkskammern tragen mit ihren Austausch- und Ausbildungsprogrammen für Solar-Fachleute zu einer aktiven Partnerschaft bei. So gibt es in Padua ein Solar-Info-Centre, das von Freiburg aus initiiert wurde. Die Kontakte zwischen den beiden Universitäten sind jedoch viel älter als die Städtepartnerschaft selbst, nämlich rund 500 Jahre. So war Freiburgs erster Medizinprofessor Burchard von Horneck bereits Rektor der Universität in Padua gewesen, bevor er 1472 nach Freiburg kam.

Kontakt: Dante Alighieri Gesellschaft e.V. Freiburg, Auwaldstr. 35, 79110 Freiburg, www.rodante.de, Ansprechpartner: Horst Buszello, Hinterhofstr. 52, 79211 Denzlingen, buszello@ph-freiburg.de, Myrtil Haefs, Schwimmbadstr. 19, 79100 Freiburg, 0761/74976, dante-haefs@gmx.de



Madison (1988)

Madison wurde Freiburgs fünfte und erste außereuropäische Partnerstadt. Die Partnerschaft geht auf die Verbindung zwischen den Universitäten der beiden Städte zurück: Seit den 1960er-Jahren besteht ein Austausch zwischen der Freiburger Universität und der State University of Wisconsin. Gemeinsam mit Freiburg ist der 230.000 Einwohner große Hauptstadt des Bundesstaates Wisconsin, rund drei Autostunden von Chicago, ein vielfältiges kulturelles Angebot, die Naturverbundenheit und eine an Nachhaltigkeit und Ökologie ausgerichtete Stadtpolitik. 2011 gab das Freiburger Solar Info Center den Anstoß für die Planung des Madison Sustainability Commerce Center. Da die USA sich aktuell auf eine verstärkte Initiative im Bereich des Klimaschutzes einstellt, wird sich der Kontakt weiter festigen.

Kontakt: Freiburg-Madison Gesellschaft e.V., www.freiburg-madison.de, Ansprechpartner: Toni Schlegel, Selzerstr. 17, 79280 Au, 0179/5958689, info@freiburg-madison.de, Manfred Höfer, Maria-Theresia-Str. 10B, 79102 Freiburg, mhofert@t-online.de



Suwon (2015)

Die Kontakte zwischen der 1,2-Millionen-Einwohner-Stadt Suwon und Freiburg sind erst drei Jahre alt und wurden bereits im Oktober 2015 zu einer Städtepartnerschaft. Grundlage dafür ist die Verbindung durch das Städtetzwerk „ICLEI Local Governments for Sustainability“, das der Freiburger und frühere Generalsekretär von ICLEI Konrad Otto-Zimmermann eingeleitet hatte, und die Eco Mobility Alliance mit zehn Mitgliedsstädten in aller Welt, darunter Suwon und Freiburg. Darüber hinaus verbindet beide Städte das gemeinsame Ziel einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Suwon, das südlich von Seoul liegt, ist Sitz von mehreren Hochschulen und des Forschungs- und Entwicklungszentrums des Samsung-Konzerns. Eine Verbindung schafft auch der Sport: Die „Suwon-Bluwings“ spielen in der höchsten koreanischen Fußballliga und wurden mehrfach Meister.

Kontakt: Büro für Kommunikation und Internationale Kontakte, Dezernat I, Postfach, 79095 Freiburg

Isfahan (2000)

Die Verbindung zwischen Freiburg und Isfahan ist die einzige offizielle deutsch-iranische Städtepartnerschaft. Sie wurde 2000 von der damaligen Freiburger Bundestagsabgeordneten Rita Grieshaber initiiert, die als Mitglied des Auswärtigen Ausschusses Isfahan besuchte und von dort den Wunsch nach vertieften Verbindungen zu Freiburg mitbrachte. Im Iran gilt die 2-Millionen-Metropole mit ihren prachtvollen Tempeln als eine ausgeprägte liberale, weltoffene und Europa zugewandte Stadt. Mit der Wahl des ehemaligen Präsidenten Ahmadinedschad wurden die Beziehungen zum Iran auf internationaler Ebene aber zunehmend wurden weitgehend auf Eis gelegt. Im bürgerschaftlichen, kulturellen, universitären und sportlichen Bereich blieben die Verbindungen vital und haben sich intensiviert. In keine andere Partnerstadt haben so viele Bürgerreisen stattgefunden wie nach Isfahan: pro Jahr sind zwei Freiburger Reisegruppen in die Provinzhauptstadt der gleichnamigen Provinz Isfahan gereist, bisher insgesamt 25.

Kontakt: Freundeskreis Freiburg-Isfahan, Ansprechpartner: Fatima Chahin-Dörflinger, Landsknechtstr. 17, 79102 Freiburg, fatima.chahin@web.de oder fatimachahin@yahoo.de



Granada (1991)

1522 Kilometer trennen Freiburg von Granada in Andalusien. Und diese Entfernung ist wohl auch mit einer der Gründe, weshalb die offiziellen Kontakte zu der bei Touristen sehr beliebten spanischen Stadt derzeit auf Sparflamme laufen. Dabei haben die beiden Städte einige Gemeinsamkeiten: Viele der knapp 240.000 Einwohner sind Studierende. Die Stadt ist umgeben von Natur. Kunst und Theater werden stark gefördert. Im Sommer zählt Granada zu den wärmsten Städten seines Landes. Entgegen den offiziellen Verbindungen zwischen den Rathäusern sind die Kontakte zwischen Schülern, Vereinen, der Universität und IHKS jedoch sehr lebendig.

Kontakt: Büro für Kommunikation und Internationale Kontakte, Dezernat I, Postfach, 79095 Freiburg



Matsuyama (1988)

Schon im Jahr 1961 schickte das Rathaus von Matsuyama nach ersten Besuchen japanischer Gäste eine Anfrage zur Kooperation nach Freiburg. Eine Städtepartnerschaft wurde damals jedoch noch nicht geschlossen, wohl aber blieben Kontakte zwischen den Universitäten bestehen, ferner fanden regelmäßig Besuche kleiner Delegationen aus Matsuyama auf der Insel Shikoku in Freiburg statt. Dies hat sich in all den Jahren nicht verändert, was sich – trotz der großen Distanz – an der lebendigen und freundschaftlich geprägten Verbindung zeigt. Vor allem die Bürgerreisen in die Hauptstadt der Provinz Ehime im Süden Japans, in der 520.000 Einwohner leben, stärken dieses freundschaftliche Band wesentlich.

Kontakt: Deutsch-Japanische Gesellschaft Freiburg-Matsuyama e.V., info@dfg-freiburg.de, www.dfg-freiburg.de, Ansprechpartner: Jürgen Welke, Füllbachstr. 16, 79104 Freiburg, welke@djg-freiburg.de



Guildford (1979)

Bereits 21 Jahre vor der Städtepartnerschaft gab es den Anglo-German Club Freiburg, der mit seiner damaligen Vorsitzenden Dorothy Elchlepp maßgeblich zum Abschluss einer offiziellen Partnerschaft zu Guildford nahe der britischen Hauptstadt London beitrug. Damals wie heute pflegen die Partnerschaftsvereine einen lebendigen Kontakt. Ein Austausch zwischen Schulen, Chören, Musikern und Sportlern findet regelmäßig statt. Ebenso wie Freiburg ist Guildford, in dem 70.000 Einwohner leben, sehr an Nachhaltigkeit und Stadtentwicklung interessiert, weshalb sich Fachleute beider Städte einmal im Jahr treffen.

Kontakt: Anglo-German Club e.V. Freiburg, www.surreycommunity.info/gfa/, Ansprechpartner: Ernst und Penny Leube, Wehlehof 11, 79254 Oberried, 07661/1324, peube@hotmail.com, Guildford-Freiburg Association, Ansprechpartner: Brain und Susan Lewis, Kypfelsenstr. 44 A, 79100 Freiburg, brain.lewis3@t-online.de